

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 76 (1989)
Heft: 9: Die 60er, danach und heute = Les années 60, après et aujourd'hui = The sixties : results and influences

Artikel: In neuem Kleid! : Umbau eines Einfamilienhauses in Leinfelden-Oberaichen, 1988 : Architekt : Hans Klumpp, Stuttgart
Autor: Joedicke, Joachim Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-57613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In neuem Kleid!

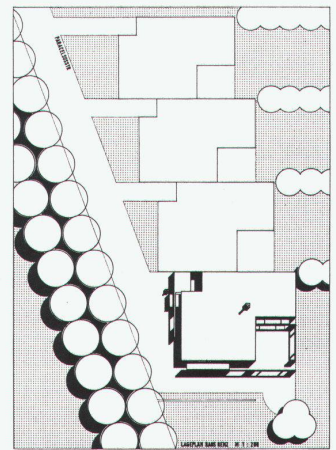
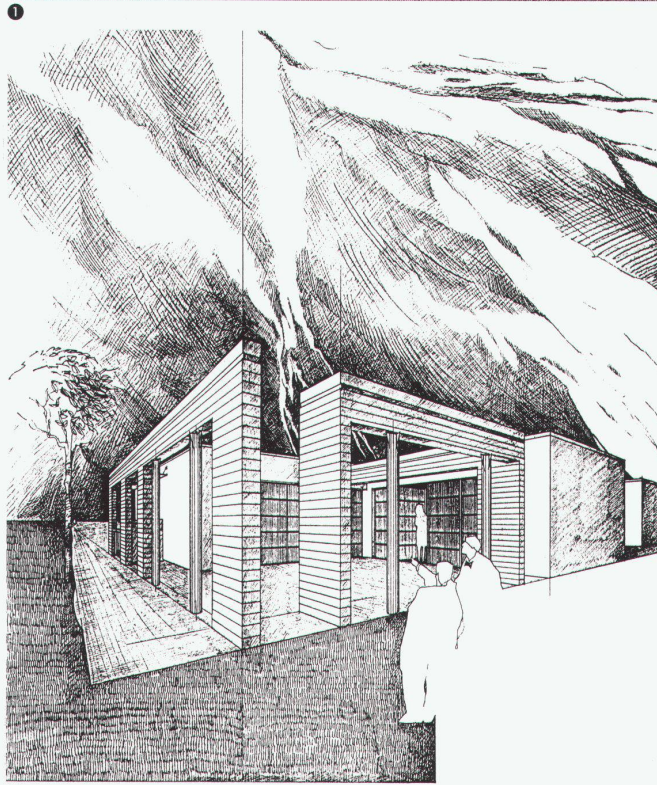
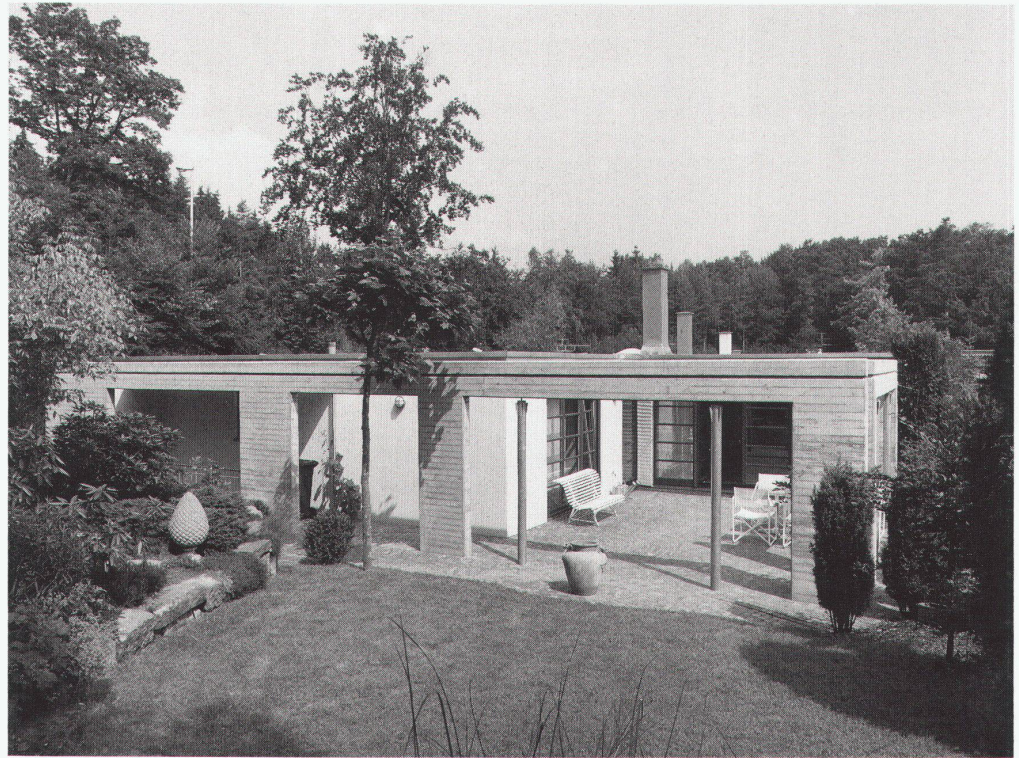
Umbau eines Einfamilienhauses in Leinfelden-Oberaichen, 1988

Architekt: Hans Klumpp, Stuttgart

Die Bauherren hatten das Endhaus einer eingeschossigen Reihenhaussiedlung, die 1979 erbaut worden war, vor einigen Jahren gekauft. Die Häuser sind zueinander versetzt und haben ein gleiches äusseres Erscheinungsbild.

Dies ist zunächst nicht unangenehm, betrachtet man allerdings die Materialien und die Details der äusseren Gestaltung, so wird der Wunsch des Bauherrn nachvollziehbar, das Äussere verändern zu wollen. Es wurde kein zusätzlicher Raum benötigt, man vermisste lediglich einen Windfang. Die Aufgabe bestand darin, dem Haus ein «neues Kleid» und verändertes Image zu geben. Die Aussagen, wie dieses Erscheinungsbild sich ändern sollte, wurden durch Begriffe wie «italienisch, präzise, kühl, anspruchsvolle Details...» beschrieben, und die kühle, rationale Atmosphäre des Innenraumes mit modernem Mobiliar, Bildern zeitgenössischer Künstler und einem «Ateliercharakter» gab dem Architekten Anstösse für seinen Entwurf.

Es ging nicht um die Änderung der Raumdisposition, die im Innenraum durch die klare Trennung von Wohn- und Schlafbereich im Erdgeschoss und Büroteil im Untergeschoss durchaus ihre Qualitäten besitzt, sondern um eine grundlegende Veränderung des architektonischen Charakters. Die Tatsache, dass das Haus nur unzureichend auf die Aussenräume reagierte, veranlasste den Architekten, die winkelförmige Anlage mit einer umgreifenden Betonstruktur zu umgeben, die sie zu einem Rechteck ergänzt und einen hofähnlichen, gefassten Bereich vor dem Wohnzimmer bilden. Das bestehende Haus wurde umgebaut und damit umgebaut. Zwischen dem neu hinzugekommenen Windfang und der Toilette entstand ein kleiner Innenhof, der von der Küche betreten werden kann. Die hellgrüne Farbe verleiht ihm einen frischen Charakter. Über ihn wird Küche und Windfang belichtet. Der Raum zwischen der Betonstruktur und dem Kernhaus wird dort, wo es sinnvoll und notwendig erschien, mit Stahlelementen gefüllt. Ein farbiges, leicht geneigtes Stahl-



2

1 Die Betonstruktur umgreift das Haus, ergänzt die winkelförmige Anlage zu einem Rechteck und schafft einen hofähnlichen Bereich.

2 Lageplan

3 Perspektive



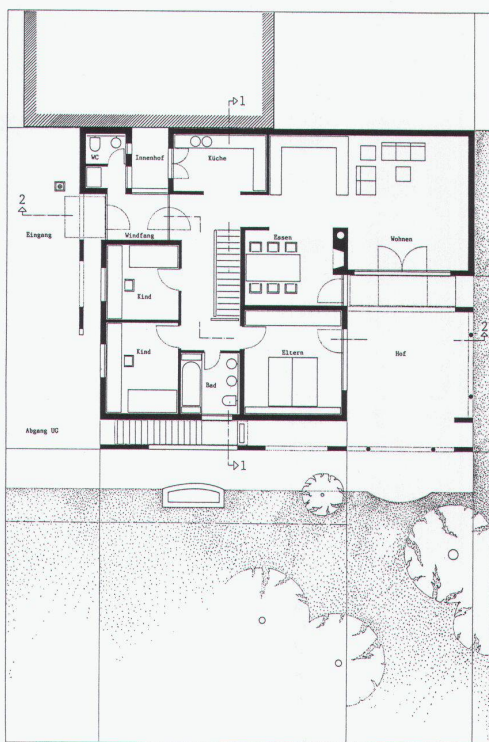
blech markiert den Zugang, ein abgehängtes Blech ist der Witterungsschutz für die aussenliegende Treppe in dem Büroteil im Untergeschoss, und ein Gitterrost übernimmt die Funktion des Sonnenschutzes vor dem Wohnbereich. Die Stahlbetonwand besitzt eine horizontale Struktur, die durch die gehobelte Bretterschalung erzielt wurde. Einziges gliederndes Element ist eine umlaufende Nut im oberen Bereich. Auch die nichttragenden verzinkten Stützen sind eher gliederndes und räumliches als konstruktives Element. Am Haus selber wurde die hohe Eternit-Attika entfernt, ein glatter Putz aufgetragen und grau gestrichene Holzfenster teilweise neu eingebaut.

Durch diese Umbauung ist es gelungen, eine Licht- und Schattenzone zu schaffen, die jene Qualitäten erahnen lässt, die die Assoziation «italienisch» hervorruft. Dazu gehören auch die Reduktion des Baukörpers auf klare, geometrische und scharf geschnittene Formen und die Absicht, den gebauten und gefassten architektonischen vom natürlichen Raum abzugrenzen.

Nicht an einem bestimmten Ort zu bauen, sondern den bestimmten Ort zu bauen war die Absicht, eine gestalterische Ambition, die der Langeweile dieser Reihenhaussiedlung einen Endpunkt setzt. Das neue, alte Haus unterscheidet sich damit von den anderen, hat Identität und sagt etwas über die Ambitionen der Bewohner aus, die sich mit ihrem «neuen» Haus voll identifizieren.

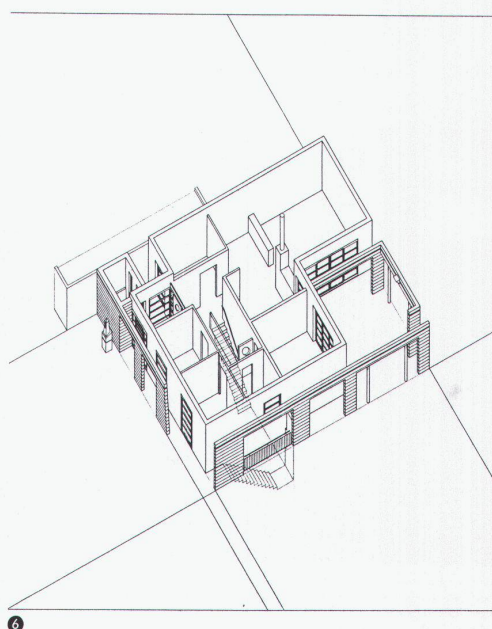
Dazu gehört auch die sorgfältige Detaillierung des Eingangsbereiches mit dem durch die Betonscheibe gesteckten Vordach und dem Briefkastenelement, dessen präzise Gestaltung plastische Züge trägt. Es wird zum Zeichen für den Zugang.

Joachim Andreas Joedicke



5

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 9/1989



6

4
Eingang

Fotos: Peter Walser, Stuttgart

5
Erdgeschoss

6
Isometrie